

**Anfrage zur mündlichen Beantwortung O-000025/2023
an die Kommission**

Artikel 136 der Geschäftsordnung

Frances Fitzgerald (PPE), **Mick Wallace** (The Left), **Elżbieta Katarzyna Łukacijewska** (PPE), **Colm Markey** (PPE), **Biljana Borzan** (S&D), **István Ujhelyi** (S&D), **Guy Verhofstadt** (Renew), **Maria da Graça Carvalho** (PPE), **Victor Negrescu** (S&D), **Brando Benifei** (S&D), **Maria Walsh** (PPE), **Aldo Patriciello** (PPE), **Kateřina Konečná** (The Left), **Marian-Jean Marinescu** (PPE), **Sirpa Pietikäinen** (PPE), **Pascal Arimont** (PPE), **Theodoros Zagorakis** (PPE), **Barry Andrews** (Renew), **Chris MacManus** (The Left), **Vangelis Meimarakis** (PPE), **Anna-Michelle Asimakopoulou** (PPE), **Elisabetta De Blasis** (ID), **Jarosław Kalinowski** (PPE), **Luke Ming Flanagan** (The Left), **Magdalena Adamowicz** (PPE), **Maria Noichl** (S&D), **Grace O'Sullivan** (Verts/ALE), **Maria Spyrali** (PPE), **Sara Cerdas** (S&D), **Clare Daly** (The Left), **Bartosz Arłukowicz** (PPE), **Nathalie Colin-Oesterlé** (PPE), **Billy Kelleher** (Renew), **Ondřej Knotek** (Renew), **Stelios Kypourouopoulos** (PPE), **Radka Maxová** (S&D), **Seán Kelly** (PPE), **Anna Fotyga** (ECR), **Tomáš Zdechovský** (PPE), **Peter Liese** (PPE), **Elissavet Vozemberg-Vrionidi** (PPE), **Nicolás González Casares** (S&D), **Susana Solís Pérez** (Renew), **Georgios Kyrtos** (Renew), **Liudas Mažylis** (PPE), **Tilly Metz** (Verts/ALE), **Jan Olbrycht** (PPE), **Henna Virkkunen** (PPE), **Costas Mavrides** (S&D), **Hilde Vautmans** (Renew), **Petri Sarvamaa** (PPE), **Danuta Maria Hübner** (PPE), **Sara Skyttedal** (PPE), **Eleni Stavrou** (PPE), **Antonius Manders** (PPE), **Robert Hajšel** (S&D), **Geert Bourgeois** (ECR), **Peter Pollák** (PPE), **Radan Kanev** (PPE), **Ivan Štefanec** (PPE), **Michal Šimečka** (Renew), **Johan Van Overtveldt** (ECR), **Ciarán Cuffe** (Verts/ALE), **Deirdre Clune** (PPE), **Tomislav Sokol** (PPE)

Betrifft: Wie lässt sich die häufigste Todesursache in der EU bekämpfen? Auf dem Weg zu einem EU-Plan für die Gesundheit von Herz und Kreislauf

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache bei Kleinkindern unter einem Jahr, töten fast doppelt so viele Frauen wie alle anderen Krebserkrankungen zusammen und sind insgesamt die häufigste Todesursache in allen EU-Mitgliedstaaten.

Allein in der EU verursachen Herz-Kreislauf-Erkrankungen jedes Jahr Kosten in Höhe von 210 Mrd. Euro für direkte Gesundheitsausgaben, Produktivitätsverluste und die Unterstützung informeller Pflegekräfte.

Auch bei bestehenden Initiativen wie dem Plan zur Krebsbekämpfung werden Herz-Kreislauf-Erkrankungen nicht angemessen berücksichtigt. Sie stellen die wichtigste Begleiterkrankung und Folge der Krebsbehandlung dar. Eine Krebsbehandlung kann Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursachen, die die Behandlungsmöglichkeiten einschränken und bis zu 57 % der Begleiterkrankungen bei Krebserkrankungen ausmachen. Kinder mit Krebs haben ein achtmal größeres Risiko, als Erwachsene Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu entwickeln.

Infolgedessen:

Welche künftigen Schritte gedenkt die Kommission zu unternehmen, um die Herz-Kreislauf-Gesundheit zu verbessern und die Belastung durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der EU zu verringern?

Wie kann die Kommission Maßnahmen zum Abbau von Ungleichheiten im Bereich der kardiovaskulären Gesundheit in der EU unterstützen?

Wird in der nächsten Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter anerkannt, dass Maßnahmen gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen erforderlich sind, um das Wohlergehen aller Frauen in der EU heute zu verbessern?

Eingang: 11.5.2023

Fristablauf: 12.8.2023